



3. Oktober 2018

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Kuhn,

jedes Jahr findet vom 16. bis 22. September die EUROPÄISCHE MOBILITÄTSWOCHE statt. Es ist eine Kampagne der Europäischen Kommission, die seit dem Jahr 2002 Kommunen aus ganz Europa die Möglichkeit bietet, ihren Bürgerinnen und Bürgern nachhaltige Mobilität vor Ort näher zu bringen.

Parallel dazu wird auf Initiative der EU-Kommissarin Wallström und einigen EU-Staaten seit dem Jahr 2000 der europaweite autofreie Tag am 22. September begangen. In Deutschland haben im Jahr 2018 ca. 70 Städte daran teilgenommen.

Die Bürgermeister von Brüssel und Paris haben einen jährlichen autofreien Tag für ganz Europa gefordert. Der Brüsseler Bürgermeister Philippe Close und seine Pariser Kollegin Anne Hidalgo sagten am 15.9.2018 in einer gemeinsamen Erklärung, die „Dringlichkeit von Klimafragen und die gesundheitlichen Auswirkungen der Umweltverschmutzung“ würden autofreie Tage notwendig machen.

In seiner Pressemitteilung vom 11. September 2018 warnt der Europäische Rechnungshof, dass die Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger der EU nach wie vor nicht ausreichend geschützt wird. Jährlich verursacht die Luftverschmutzung rund 400 000 vorzeitige Todesfälle in der EU, und die gesundheitsbezogenen externen Kosten belaufen sich auf mehrere Hundert Milliarden Euro. Der Hof führt weiter aus, dass Feinstaub, Stickstoffdioxid und bodennahes Ozon diejenigen Luftschadstoffe sind, die die meisten frühen Todesfälle verursachen, und dass Menschen in städtischen Gebieten besonders gefährdet sind.

Brüssels Verkehrsminister Pascal Smet betonte, dass die Schadstoffbelastung am autofreien Sonntag um 30 Prozent niedriger als an normalen Sonntagen gewesen sei.

In Paris sind unter der Bürgermeisterin Hidalgo seit 2016 die Champs-Élysées einmal im Monat, jeweils am ersten Sonntag für Autos gesperrt. Auch in Paris wurde ein Rückgang der Stickoxidkonzentration um 30 Prozent festgestellt. Außerdem wurde in Paris das rechte Seine-Ufer und Teile des linken Seine-Ufers für Autos gesperrt. Ende September findet der Tag ohne Autos statt. „Paris respire“ lautet das Motto, frei übersetzt: Paris holt Luft.

Was passiert in Stuttgart?

Zum „Autofreien Tag“ gab es in den letzten Jahren immer wieder Anfragen von Umweltverbänden und Anträge von Fraktionen, die im Gemeinderat abgelehnt wurden. Seit 26.1.2018 gibt es einen Antrag der SPD Gemeinderatsfraktion, an der EUROPÄISCHE MOBILITÄTSWOCHE teilzunehmen, mit einer autofreien Zone im Zuge der B 14 von der Heilmann-Kreuzung bis zum Marienplatz am 16. September 2018. Dieser Antrag ist trotz vielfacher Anmahnung nicht beantwortet worden, so dass für 2018 eine Durchführung nicht möglich war.

Deshalb ergriffen wir, das sind die Unterzeichner dieses Schreibens und 17 weitere Organisationen, die Initiative selbst und riefen für Sonntag, den 23.9.2018, einen autofreien Tag aus. An diesem Tag wurde von uns die Europäische Idee einer zukunftstauglichen Mobilität in die Öffentlichkeit getragen mittels Demonstrationen und Aktionen auf der B 14. Dies erfolgte ohne Unterstützung durch den Stuttgarter Gemeinderat und ohne die Unterstützung der Stuttgarter Verwaltung.

Wir fragen: Sollten nicht eigentlich Sie als Oberbürgermeister einer Stadt mit der schmutzigsten Kreuzung Deutschlands, mit kontinuierlicher Überschreitung der Feinstaubwerte seit 2005 und der Stickoxidwerte seit 2010 Aktionen am Autofreien Tag auf die Beine stellen, so wie es in Brüssel und Paris der Fall ist? Sollten nicht auch Sie als Oberbürgermeister ein Interesse daran haben, dass die Grenzwerte schnellstmöglich eingehalten werden und damit weitere vorzeitige Todesfälle vermieden werden? Sollte nicht wenigstens an einem Tag im Jahr oder wie in Paris, einmal im Monat, Ihr erklärtes Ziel einer Reduktion des Verkehrs um 20% umgesetzt werden, damit auch Stuttgart Luft holen kann? Dies wäre auch eine schnelle, wirksame Maßnahme im Sinne des Leipziger Urteils, um die Grenzwertüberschreitungen zu vermindern. Oder setzen Sie weiter auf Beschwerden gegen Zwangsvollstreckung, weil die Vorgaben von Gerichtsurteilen nicht eingehalten werden?

Die unterzeichnenden Umweltverbände appellieren an Sie, zum Wohle der Menschen unserer Stadt folgende Forderungen zu unterstützen und deren Umsetzung bestmöglich zu betreiben:

- 1) Teilnahme an der Europäischen Mobilitätswoche 2019 und in diesem Rahmen die Durchführung eines „Autofreien Sonntags“.
- 2) Reduzierung des Verkehrs auf der B14 um 20%, wie es im Vergleich mit dem Land festgelegt worden ist.
- 3) Schnellstmögliche Einhaltung der Schadstoffgrenzwerte, wie es in den DUH Urteilen von Leipzig und Stuttgart gefordert wird.
- 4) Rückbau der B 14 in eine stadtverträgliche Straße mit stadtverträglichen Verkehrsmengen und stadtverträglichen Geschwindigkeiten.
- 5) Weitere Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs in der Innenstadt, Parkraumbeschränkungen und Förderung des Umweltverbundes Bus, Bahn, Rad und Fußgänger.

Stellvertretend für die Umweltverbände:

für das **KUS** (Klima- und Umweltbündnis Stuttgart):
Manfred Niess

für den **VCD** (Verkehrsclub Deutschland) Kreisverband Stuttgart e.V.:
Christoph Link

für die **Bürgerinitiative Neckartor**:
Peter Erben

für den **BUND** Kreis- und Regionalverband Stuttgart:
Gerhard Pfeifer

Dieses Schreiben wird auch an die Gemeinderatsfraktionen und an die Medien weitergeleitet.